

Realitätsverweigerer gibt es viele

Dieser Leserbrief von Ingrid Wolf, ebenfalls zum Leserbrief von Wolfgang Venjakob, erschien am 29. Juli in der OP:

Wer in diesen Tagen alles an Realitätsverweigerung leiden soll, wie ein Leserbriefschreiber meinte, ist nicht so einfach auszumachen, da ihrer so viele sind. Da ist Ex-Nato-General Harald Kujat in seinem kürzlich gegebenen Interview mit Philip Hopf (HKCM) des Lobes voll angesichts der Friedensinitiative von Viktor Orban. „Das ist großartig“, lässt Kujat vernehmen. Auch der ehemalige Erste Bürgermeister von Hamburg, Klaus von Dohnanyi, verteidigt das Bemühen um Frieden von Viktor Orban. Realitätsverweigerung? Mitnichten.

Aber wir erleben schon lange, dass es schwierig ist, sich sachlich, faktenbasiert und eben auf realistische Weise in politische Diskussionen einzumischen.

Es ist sehr wohl bekannt, wer in die Ukraine einmarschiert ist, und wir wissen auch um die Gräueltaten von Butscha. Nur warum ausgerechnet Gräueltaten Grund für ein Weiterführen des Krieges sein sollen, ist doch Beispiel einer gründlichen Vernebelung. Es ist doch gerade der Krieg, der dies ermöglicht und den man deshalb beenden muss. Und dies bedeutet auch, dass mit Putin verhandelt werden muss, solange er Russlands Präsident ist. Auch erstaunlich, dass Putin angekreidet wird, Verträge für Fetzen Papier zu halten, wo doch der Westen einseitig die bestehenden Abrüstungsverträge gekündigt hat.